Pressespiegel

Ausgabe: 24.04.2021

Workers' Memorial Day am 28. April - Gedenken an im Job verunglückte Beschäftigte

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ruft anlässlich des "Workers Memorial Days" für Mittwoch, 28. April, 12 Uhr, zu einer Gedenkminute für alle am Arbeitsplatz erkrankten oder verunglückten Menschen auf.

"In diesem Jahr zeigt die Corona-Pandemie besonders deutlich, wie wichtig der Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben ist, um Beschäftigte vor den Gefahren eines unsichtbaren Virus' zu schützen. Neben der alles beherrschenden Pandemie, bleiben die Themen Berufskrankheiten, arbeitsbedingte Erkrankungen und Arbeitsunfälle leider weiterhin akut", sagt Carsten Burckhardt, als Mitglied des IG BAU-Bundesvorstandes zuständig für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Alarmierend seien die tödlichen Arbeitsunfälle auf Baustellen in Deutschland: 2020 sind 97 Bau-Beschäftigte bei ihrer Arbeit ums Leben gekommen – ein Anstieg von 39 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Statistisch gesehen hat sich im vergangenen Jahr auf dem Bau bundesweit alle vier Tage ein tödlicher Unfall ereignet.

Ebenfalls am 28. April, um 18 Uhr, findet in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche am Breitscheidplatz ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Motto "Gemeinsam durch die Corona-

Pandemie" statt. Mit dabei sind Vertreter*innen von Gewerkschaften, Berufsgenossenschaften und Verbänden. Die Messe wird auch im Internet unter www.ekbo.de/livestream übertragen.

Bereits 1984 rief die kanadische Gewerkschaft dazu auf, der im Arbeitsleben verstorbenen Kolleginnen und Kollegen zu gedenken. Seither wird dieser Gedenktag am 28. April in vielen Ländern weltweit begangen.

"Zu einem guten und vorbeugenden Unfall- und Gesundheitsschutz gehört auch eine gute und faire Bezahlung", ergänzt Burckhardt. So habe die Bundestarifkommission Bauhauptgewerbe der IG BAU jüngst eine Einkommenserhöhung von 5,3 Prozent gefordert sowie eine Entschädigung für die oftmals langen Anfahrtswege zur Baustelle. Der Gewerkschafter erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass es derzeit das Baugewerbe ist, das die Lokomotive im Konjunkturzug bildet. Mit 143 Milliarden Euro hat die Bauwirtschaft im vergangenen Jahr eine Umsatzsteigerung von sechs Prozent erzielt, die Zahl der Beschäftigten stieg auf 890 000, ein Plus von 3.7 Prozent, und laut dem Ifo-Geschäftsklimaindex vom vergangenen Monat ist für das Bauhauptgewerbe insgesamt mit einer Steigerung von 2,3 Prozent zu rechnen, dem höchsten Wert seit einem Jahr.